

FACT SHEET

Schweden

Das Industriezentrum Skandinaviens

AUSGABE 2019

Die größte Volkswirtschaft Skandinaviens verfolgt einen stabilen Wachstumskurs. Angetrieben durch einen robusten privaten Konsum soll sie mittelfristig um rund 2 Prozent jährlich zulegen. Ein ungeregelter Brexit oder eine Eskalation der internationalen Handelskonflikte könnten dieses Szenario jedoch gefährden.

Technologien zur Automatisierung und Digitalisierung bleiben in der traditionsreichen schwedischen Industrie auch künftig von zentraler Bedeutung. Zum einen tragen sie dazu bei, Kostennachteile des Standorts auszugleichen. Zum anderen werden mit ihnen die in der schwedischen Geschäftskultur fest verankerten Eigenschaften „Flexibilität“ und „Anpassungswille“ auch in der Produktion gestärkt.

Nicht minder wichtig ist die Umweltverträglichkeit der Produktion. Ob fossilfreie Energiegewinnung, Energieeffizienz in den Betrieben, Kreislaufwirtschaft oder biobasierte Rohstoffe – die schwedische Industrie verfolgt ambitionierte Ziele. Und sie investiert kräftig: Mittelfristig sollen die Ausrüstungskäufe jährlich um 4 Prozent zulegen. Das verspricht gute Geschäfte für die Hauptlieferanten – deutsche Unternehmen.

Auch der expandierende Dienstleistungssektor setzt in Schweden immer mehr auf digitale Technologien. Dies liegt nicht zuletzt an der geringen Bevölkerungsdichte, die nur etwa ein Zehntel der deutschen erreicht. Entsprechend wachsen die Start-up-Community und mit ihr die Begeisterung der Investoren: 2017 konnten örtliche Jungunternehmer für ihre Projekte über 1 Milliarde Euro an Mitteln einwerben. Das Land bietet vielfältige Möglichkeiten, neue Ideen und Lösungen zu testen. Und die Schweden, denen mit die höchsten digitalen Kompetenzen in Europa bescheinigt werden, probieren sie gerne aus.

→ **Aktueller Wirtschaftsausblick zu Schweden:**
www.gtai.de/schweden-wirtschaftsausblick

Zahlen und Fakten

**26,7 Mrd. Euro**

nahmen deutsche Firmen 2017 im Exportgeschäft mit Schweden ein.

119 Mrd. Euro

betragen die Bruttoanlageinvestitionen schwedischer Unternehmen 2017.

Platz 2

belegt Schweden im weltweiten Ranking der innovativsten Länder 2018.

90.000 Menschen

sind der prognostizierte jährliche Zuwachs der schwedischen Bevölkerung bis 2028.

Quellen: Destatis; Eurostat; Bloomberg „Innovation Index 2018“; Schwedisches Statistikamt SCB

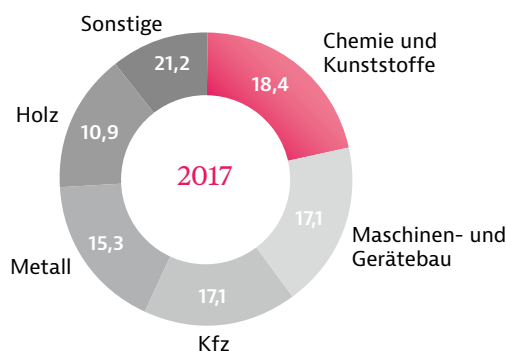
Deutsche Ausrüstungen gefragt

Der breit aufgestellte schwedische Maschinenbau stößt mit einer Kapazitätsauslastung von über 93 Prozent an seine Grenzen. Er kann die inländische Nachfrage bei Weitem nicht alleine decken.

Deutsche Maschinen- und Anlagenbauer erwirtschafteten 2017 nahezu 3,6 Milliarden Euro Umsatz im Schwedengeschäft. Sollte der Trend der 1. Jahreshälfte 2018 weiter angehalten haben, dürfte dieser im vergangenen Jahr um fast 8 Prozent gewachsen sein. Am gefragtesten sind deutsche Pumpen und Kompressoren, gefolgt von Maschinen für Erdarbeiten und den Bergbau, Wellen und Kurbeln, Hebe- und Fördervorrichtungen sowie Armaturen.

Breitgefächerte Industriestruktur in Schweden

Umsatzanteile der verarbeitenden Industrie in Prozent



Quelle: Schwedisches Statistikamt SCB (gerundete Werte)

Zukunftsmobilität vor Augen

Der Kfz-Sektor gehört zu den wichtigsten Standbeinen der schwedischen Wirtschaft. Die angestammten Hersteller Volvo Cars, Volvo Trucks und Scania melden Verkaufszuwächse. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China könnte zudem eine Rückverlagerung von Teilen der Autoproduktion bewirken.

Die Hersteller arbeiten tatkräftig an der Zukunftsmobilität. Vor allem im Lkw-Bereich wird diese mit elektrischen Antriebskonzepten und autonomen Fahrzeugen auf öffentlichen Teststrecken vorangebracht. Die Technologieumstellung öffnet auch Chancen für Start-ups wie Einride oder Uniti, die auf Partnerschaften und Technik aus Deutschland setzen – beispielsweise mit DB Schenker, Kuka, Lidl oder Siemens.

Chemie unter Spannung

Auch Northvolt baut auf deutsche Unterstützung. Gemeinsam mit BMW will der schwedische Techkonzern im nordschwedischen Skelleftea die größte Batteriefabrik Europas errichten. Dank der günstigen Energie aus erneuerbaren Quellen entwickelt sich Schweden zu einem europäischen Batteriezentrum. Auch Alelion und der chinesische NEVS setzen auf den Standort.

Die Chemieindustrie insgesamt profitiert nicht nur von den Mobilitätstrends, sondern auch von der rasanten Entwicklung des Baugewerbes sowie der starken Nachfrage aus dem Ausland. Die Pharmasparte zeigte sich 2018 besonders optimistisch und plante gegenüber dem Vorjahr Mehrinvestitionen von knapp 40 Prozent.

Schnellcheck: Was bewegt Schweden?

Welche Auswirkungen wird der Brexit haben?

Für die exportorientierte schwedische Wirtschaft ist das Vereinigte Königreich ein wichtiger Partner.

Experten warnen vor negativen Brexitfolgen.

→ Mehr zum Thema Brexit:
www.gtai.de/brexit

Was zählt „Made in Germany“?

Schwedische Kunden schätzen deutsche Wertarbeit.

Neben dem Produkt muss aber auch der Service stimmen!

→ Mehr zum Thema „Made in Germany“:
www.gtai.de/made-in-germany

Was tut Schweden für die automobile Zukunft?

Start-ups entwickeln Kleinstwagen und bauen Batteriefabriken.

Alteingesessene Hersteller testen Ladelösungen und denken „autonom“.

→ Mehr zum Thema Elektromobilität:
www.gtai.de/elektromobilitaet

Vom Wind verwöhnt

Unternehmen aus der Erneuerbare-Energien-Branche sehen in Schweden langfristig einen interessanten Standort. Ab 2040 soll Energie in Schweden ausschließlich aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden. Darauf haben sich nahezu alle politischen Kräfte im Parlament geeinigt. In den Windkraftausbau könnten damit laut dem Verband Schwedische Windenergie mittel- bis langfristig 4,5 Milliarden Euro fließen. Deutsche Technologielieferanten wie Siemens Gamesa und Nordex sowie Investoren wie EnBW und Aquila Capital sind bereits an Bord. Neue Förderung macht inzwischen auch Solarenergie für Einzelinvestoren attraktiv, was Experten zu überschwänglichen Prognosen verleitet.

Daten rechnen sich

Grüne Energien und attraktive Standortbedingungen rufen Größen der Techwelt auf den Plan. Facebook plant für 2021 bereits das dritte, 50.000 Quadratmeter große Gebäude seines Rechenzentrumcampus in Lulea. Der Stromversorger Vattenfall meldet mehrere neue Interessenten aus den USA und China. Um sie anzulocken werden spezielle Nachlässe bei Strompreisen angeboten.

Nachhaltiges Wirtschaften

Doch nicht nur der IT-Sektor will in Schweden grüner werden. Bereits neun Branchen haben ihre Roadmaps im Rahmen der Initiative Fossilfreies Schweden vorgestellt. Der Bergbau soll dank Elektrifizierung, Automatisierung und Biokraftstoffen ab 2035 ohne fossile Rohstoffe auskommen, der Lebensmittel Einzelhandel ab 2030 ausschließlich Kunststoffverpackungen aus recyceltem Plastik nutzen. Die Forstwirtschaft will bis 2030 seine Fahrzeugflotte auf Strom oder Biokraftstoff umstellen und die eigene Biokraftstoffproduktion vereinfachen. CO₂-Abscheidung und -Speicherung soll den schwedischen Zement klimaneutral machen.

Lieber tief bauen als hoch stapeln

Die Baubranche strebt an, bis 2030 ihren Treibhausgasausstoß zu halbieren. Gleichzeitig soll sie Schienen- und Straßeninvestitionen im Wert von 70 Milliarden Euro realisieren. Das sieht der Nationale Transportplan 2018 bis 2029 vor. Er könnte die

Gute Nachfrageaussichten

Wirtschaftsprognosen Schweden; reales Wachstum in Prozent

Indikator	2019*	2020*
Bruttoinlandsprodukt	1,8	1,8
Privater Konsum	2,3	2,1
Öffentliche Ausgaben	0,9	0,9
Ausrüstungsinvestitionen	4,3	3,6
Import	3,2	3,1

* Prognosen Quellen: Europäische Kommission; SCB; Statistisches Bundesamt

bevorstehenden Rückgänge im Hochbau zumindest teilweise ausgleichen. Nach der Marktkorrektur Ende 2017 hat sich die Wohnungsentwicklung 2018 zwar stabilisiert. Die erwarteten Zinserhöhungen verheißen aber nichts Gutes.

Experten zu Dos and Don'ts



Wichtige Netzwerke

„Der Dialog mit schwedischen Gesprächspartnern ist sachorientiert und sehr pragmatisch. In den dortigen Ministerien und Behörden herrschen flachere Strukturen als in Deutschland, was jedoch nicht heißt, dass Rang nicht zählt. Die Gesellschaft ist weniger hierarchisch, orientiert sich dafür mehr an Netzwerken.“

Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Schweden



Offener Austausch

„Netzwerke und Branchenforen sind ein fester Bestandteil des schwedischen Geschäftslebens. Alle kennen sich und begegnen sich auf Augenhöhe. Entsprechend üblich ist die Ansprache mit Vornamen, auch gegenüber ausländischen Partnern. Die von der Konsenskultur geprägte Kommunikation ist sehr konjunktivlastig, trägt durch den offenen Umgang mit Informationen jedoch zur schnellen Lösungsfindung bei.“

Ninni Löwgren Tischer

Abteilungsleiterin Market Entry & Business Development, Deutsch-Schwedische Handelskammer



Kollektive Entscheidung

„Es ist in Schweden wichtig, Mitarbeiter frühzeitig in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Kommunikation auf Augenhöhe, nicht von oben herab, ist dabei entscheidend.“

Martin Kauffner

CFO, Lidl Sverige KB

Lohnender Konkurrenzkampf

Schweden bietet einen attraktiven Markt für innovative, nachhaltige und qualitativ hochwertige Produkte. Das Label „Made in Germany“ ist dank traditionsreicher Beziehungen zur deutschen Wirtschaft eine feste Größe. Produkte aus Deutschland führen traditionell die Importstatistik an.

Allerdings erweisen sich einheimische Anbieter als ernstzunehmende Konkurrenz. Abnehmermärkte von Industrien wie Metall, Elektrotechnik, Maschinenbau, Kfz, Informationstech-

nologie, Chemie, Papier, Energie oder Medizintechnik sind hart umkämpft. Immer erfolgreicher agieren auch Vertreter der einheimischen Start-up-Szene.

Das solide Wirtschaftswachstum bietet aber vielen Spielern Platz. Konsumgüterhersteller sollten zudem beachten, dass Schweden zu den wenigen Ländern der EU zählt, deren Bevölkerung wächst: Bis 2028 sollen 1 Million mehr Menschen dort leben, bis 2070 weitere 2 Millionen.

Stärken

- Größte Volkswirtschaft Nordeuropas mit Brückenfunktion
- Anlagesicherheit dank geringer Staatsverschuldung und laufendem Haushaltsüberschuss
- Langfristig günstige Energie dank erneuerbarer Quellen
- Effiziente, leistungsfähige Verwaltung
- Hochentwickelte Cluster-Landschaft vereinfacht Partnersuche

Schwächen

- Geringe Einwohnerdichte abseits der südlichen Ballungsräume
- Straßen- und Schienennetz in weiten Landesteilen unterentwickelt
- Hohe Lohnnebenkosten
- Konsenskultur verursacht teils langwierige Entscheidungsprozesse

Chancen

- „Made in Germany“ hoch im Kurs
- Unternehmen wollen in innovative Lösungen investieren
- Verbrauchervorlieben begünstigen Premiumprodukte
- Starker, für Zusammenarbeit offener FuE-Sektor
- Gesellschaft mit hohen Digitalkompetenzen

Risiken

- Aufteilung der Wählergunst erschwert Bildung einer stabilen Regierung
- Brexit birgt Wirtschaftsrisiken
- Teilweise starke Konkurrenz durch nationale Wettbewerber
- Hohe Verschuldung der Haushalte birgt Zahlungsrisiken
- Schwankende Wechselkurse

Quelle: Germany Trade & Invest

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/schweden



Ihre Ansprechpartnerin für Schweden
Annika Pattberg
annika.pattberg@gtai.de



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Neuigkeiten zu Schweden
erhalten Sie auch auf Twitter: [@gtai_de](https://twitter.com/gtai_de)

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autor: Michał Woźniak

Redaktion/Ansprechpartner: Martin Wiekert
T +49 228 249 93-273, martin.wiekert@gtai.de

Redaktionsschluss: Dezember 2018

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: GettyImages/Remus Kotsell; Deutsch-Schwedische Handelskammer; Deutsche Botschaft Stockholm; Lidl Sverige KB

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21102

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages